

A person is shown from the waist down, wearing a blue tank top, white shorts, and colorful striped socks. The person is standing with their legs apart, and their hands are on their hips. The background is white.

Yvonne Struck

Jungs, meine
Mutter und
der ganze andere
Mist

Inhalt

Cover

Über die Autorin

Über die Illustratorin

Titel

Impressum

Widmung

1. November, Mo.

2. November, Di.

5. November, Fr.

7. November, So.

10. November, Mi.

15. November, Mo.

21. November, So.

22. November, Mo.

28. November, So.

29. November, Mo.

8. Dezember, Mi.

16. Dezember, Do.

18. Dezember, Sa.

20. Dezember, Mo.

5. Januar, Mi.

6. Januar, Do.

7. Januar, Fr.

10. Januar, Mo.

11. Januar, Di.

12. Januar, Mi.

13. Januar, Do.

14. Januar, Fr.

17. Januar, Mo.

19. Januar, Mi.

18:00 Uhr

19:00 Uhr

20:00 Uhr

20. Januar, Do.

21. Januar, Fr.

23. Januar, So.

24. Januar, Mo.

25. Januar, Di.

26. Januar, Mi.

27. Januar, Do.

28. Januar, Fr.

1. Februar, Di.

2. Februar, Mi.

3. Februar, Do.

4. Februar, Fr.

6. Februar, So.

7. Februar, Mo.

8. Februar, Di.

9. Februar, Mi.

10. Februar, Do.

11. Februar, Fr.

7:35 Uhr

14:00 Uhr

12. Februar, Sa.

13. Februar, So.

14. Februar, Mo.

15. Februar, Di.

18. Februar, Fr.

19. Februar, Sa.

10:30 Uhr

22:00 Uhr

21. Februar, Mo.

23. Februar, Mi.

24. Februar, Do.

25. Februar, Fr.

27. Februar, So.

28. Februar, Mo.

18:00 Uhr

1. März, Di.

2. März, Mi.

3. März, Do.

14:00 Uhr

19:00 Uhr

5. März, Sa.

7. März, Mo.

8. März, Di.

9. März, Mi.

10. März, Do.

11. März, Fr.

12. März, Sa.

13. März, So.

14. März, Mo.

15. März, Di.

16. März, Mi.

17. März, Do.

18. März, Fr.

20. März, So.

21. März, Mo.

22. März, Di.

23. März, Mi.

24. März, Do.

25. März, Fr.

28. März, Mo.

29. März, Di.

30. März, Mi.

31. März, Do.

1. April, Fr.

3. April, So.

4. April, Mo.

5. April, Di.

6. April, Mi.

7. April, Do.

8. April, Fr.

11. April, Mo.
12. April, Di.
13. April, Mi.
14. April, Do.
16. April, Sa.
19. April, Di.
21. April, Do.
 20:00 Uhr
23. April, Sa.
24. April, So.
25. April, Mo.
26. April, Di.
 19:00 Uhr
 20:00 Uhr
 21:00 Uhr
 22:00 Uhr
27. April, Mi.
1. Mai, So.
2. Mai, Mo.
4. Mai, Mi.
5. Mai, Do.
7. Mai, Sa.
8. Mai So.
 16:00 Uhr
 19:00 Uhr
 19:30 Uhr
9. Mai, Mo.
10. Mai, Di.
11. Mai, Mi.
12. Mai, Do.
14. Mai, Sa.
16. Mai, Mo.
17. Mai, Di.
18. Mai, Mi.
19. Mai, Do.
20. Mai, Fr.

21. Mai, Sa.

22. Mai, So.

23. Mai, Mo.

24. Mai, Di.

25. Mai, Mi.

26. Mai, Do.

18:00 Uhr

19:00 Uhr

21:00 Uhr

22:00 Uhr

23:00 Uhr

27. Mai, Fr.

30. Mai, Mo.

13:30 Uhr

14:00 Uhr

16:00 Uhr

1. Juni, Mi.

2. Juni, Do.

3. Juni, Fr.

6. Juni, Mo.

7. Juni, Di.

8. Juni, Mi.

7:00 Uhr

7:15 Uhr

16:00

18:00 Uhr

19:00 Uhr

20:00 Uhr

21:00 Uhr

22:00 Uhr

22:30 Uhr

23:00 Uhr

23:30 Uhr

9. Juni, Do.

10. Juni, Fr.

11. Juni, Sa.

10:00 Uhr
12:00 Uhr
17:00 Uhr
19:00 Uhr
12. Juni, So.
1:00 Uhr
12:00 Uhr
18:00 Uhr
13. Juni, Mo.
14:00 Uhr
16:00 Uhr
18:00 Uhr
14. Juni, Di.
15:00 Uhr
18:00 Uhr
15. Juni, Mi.
16. Juni, Do.
17. Juni, Fr.
18. Juni, Sa.
15:30 Uhr
19. Juni, So.
20. Juni, Mo.
22. Juni, Mi.
23. Juni, Do.
24. Juni, Fr.
3:00 Uhr
12:00 Uhr
27. Juni, Mo.
29. Juni, Mi.
30. Juni, Do.
4. Juli, Mo.
5. Juli, Di.
6. Juli, Mi.
7. Juli, Do.
13:00 Uhr
8. Juli, Fr.

9. Juli, Sa.
10. Juli, So.
11. Juli, Mo.
13. Juli, Mi.
15. Juli, Fr.
16. Juli, Sa.
18. Juli, Mo.
 13:30 Uhr
 19:00 Uhr
20. Juli, Mi.
 17:00 Uhr
 19:00 Uhr
21. Juli, Do.
 9:00 Uhr
 10:00 Uhr
 12:00 Uhr
 14:00 Uhr
 16:00 Uhr

Über die Autorin

Yvonne Struck, geb. 1976 in Lübeck, war nach ihrem Diplom in Biologie mehrere Jahre Studienleiterin für Patientenbefragungen in Hamburg. Seit 2007 arbeitet sie als freie Autorin. »Jungs, meine Mutter und der ganze andere Mist« ist ihr erstes Jugendbuch.

Über die Illustratorin

Carolyn Nagler, geb. 1984 in München, ist diplomierte Grafikerin und Illustratorin und arbeitet seit 2006 in ihrem Traumberuf. Sie liebt es, neue Figuren zu entwerfen und mit viel Liebe zum Leben zu erwecken. Sie lebt mit ihrem Freund und ihren Katzen Pepper und Chili in München.



Yvonne Struck

Jungs, meine Mutter und der ganze andere Mist

BASTEI ENTERTAINMENT 

BASTEI ENTERTAINMENT

Vollständige E-Book-Ausgabe
des in der Bastei Lübbe AG erschienenen Werkes

Bastei Entertainment in der Bastei Lübbe AG

Originalausgabe

Copyright © 2015 by Baumhaus Verlag in der Bastei Lübbe AG, Köln

Textredaktion: Regine Teufel, Mainz

Illustrationen: Carolin Nagler, München

Umschlaggestaltung: Tanja Østlyngen

Umschlagmotiv: © shutterstock/aleksandr hunta

E-Book-Produktion: le-tex publishing services GmbH, Leipzig

ISBN 978-3-7325-0677-4

www.bastei-entertainment.de

www.lesejury.de

Für Alex.
Danke.

1. November, Mo.

Mama hat Magen-Darm. Heute Morgen hing sie über der Kloschüssel und würgte so laut, dass man es durch die ganze Wohnung hören konnte. Nicht, dass das nötig gewesen wäre – ich stand ja direkt vor der Badtür. Ich war nämlich extra früh aufgestanden, um Sonja vor der ersten Stunde abzuholen. (Sie ist meine beste Freundin seit der ersten Klasse.)

»Mama? Dauert das noch lange? Ich hab's eilig!«, rief ich.

Mama würgt nämlich immer nur rum, gekommen ist noch nie was. Über eine Woche geht das nun schon so.

Mama nuschelte: »Gleich, Marie, gleei-wurgsaaaaaarghō-platschplatschplatsch.«

Heute ist also doch was gekommen.

Dann drehte sich der Schlüssel im Schloss, und Mama kam mit kreidebleichem Gesicht heraus. Aus der Kloschüssel stank es wie alter Apfelsaft, sauer-eklig. Ich spülte vorsichtshalber noch zweimal nach, bevor ich mich draufsetzte.

Nach der ewigen Warterei war ich natürlich viel zu spät dran, um Sonni noch abzuholen. Typisch.

2. November, Di.

Mama hat immer noch Magen-Darm, aber heute bin ich noch früher aufgestanden und war vor ihr im Bad. Jetzt stand SIE vor der Tür und hibbelte rum: »Mach auf, Marie, ich halt's nicht mehr aus!«

Sieht sie mal, wie das ist.

Irgendwann war Ruhe, dafür hat's dann aus der Spüle in der Küche nach saurem Apfelsaft gerochen. Tat mir ja schon leid, irgendwie. Aber ich kann mir doch von ihrer komischen Grippe nicht alles versauen lassen!

Obwohl – genützt hat es nichts. Ich war zwar rechtzeitig bei Sonja, aber Flo hab ich nicht gesehen. Er musste erst zur zweiten Stunde.

Flo ist Sonnis großer Bruder. Er ist schon sechzehn und hat eine eigene Band, und Schulsprecher ist er auch. Außerdem hat er die schönsten Augen der Welt. Grün. Ich steh total auf grüne Augen und dann noch zusammen mit braunen Haaren ... Wie bei Flo eben! Wenn er mich ansieht, kribbelt es ganz wahnsinnig in meinem Bauch. (Das ist ein irres Gefühl! So eine Mischung aus Glück und Angst – ich grinse über das ganze Gesicht und würde mich dabei am liebsten in Luft auflösen.)

Nur nicht heute Morgen, wie gesagt.
Wieder ein Tag verschwendet.



5. November, Fr.

Sonni weiß nicht, dass ich in Flo verliebt bin. Und sie soll es auch nicht wissen! Flo hat nämlich jede Menge »Groupies« – so nennt Sonja die Mädels in unserer Schule, die in ihn verknallt sind. Und wie sie dabei guckt! Mit einer Mischung aus Mitleid und Auslachen. Mich soll sie nicht so angucken!

7. November, So.

Als ich heute Morgen in die Küche kam, sagte Papa gerade zu Mama: »Das ist doch nicht mehr normal. Vielleicht solltest du mal einen Test machen.«

Ich frage also: »Was für einen Test?«

Mama zu mir: »Ach, nichts.« Und dann sagt sie zu Papa: »Ja, mal sehen.«

Als ob ich gar nicht da wäre!

Nein, noch schlimmer. Als ob ich ein kleines Kind wäre, das nichts mitkriegt. Aber ich bin fast vierzehn. (Na gut, eigentlich dreizehneinhalb.)

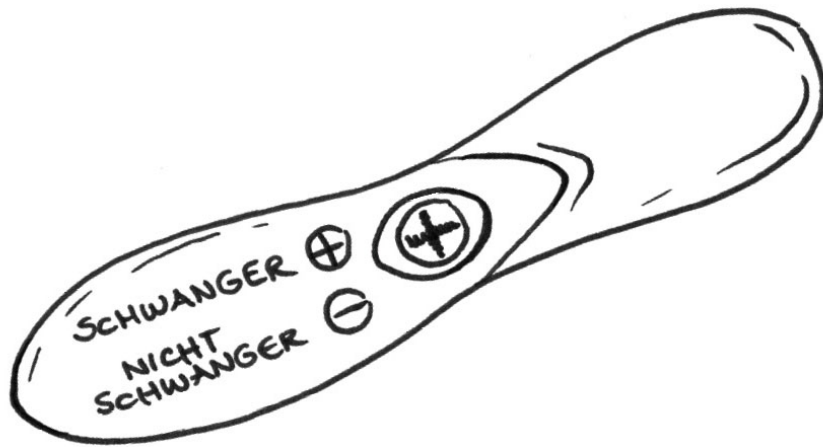
Ich also noch mal: »Was denn nun für einen Test?«

Aber ich hab wieder keine Antwort gekriegt. Dabei kann ich es mir schon denken. Sie will testen, ob sie gefährliche Bakterien in der Sch... hat. Wegen der Magen-Darm-Sache. Bäh!

10. November, Mi.

Ich habe ihn gefunden! Den Test. Er lag im Badmülleimer unter einem Haufen zusammengeknülltem Klopapier. Das Teil sah aus wie ein Fieberthermometer mit einem kleinen Fenster darin. Aber von wegen Bakterien-Test. In dem

Fenster war ein kleines Kreuz und daneben stand:
schwanger.



Deswegen hängt Mama die ganze Zeit über dem Klo!
Sie hat es nicht mal geleugnet, als ich sie gefragt habe.

»Ja, für uns ist es auch noch ganz frisch, aber du kriegst bald ein Geschwisterchen!«, strahlte sie. »Freust du dich?«
Warum, bitte, sollte ich mich darüber freuen?

Genau das hätte ich normalerweise gesagt, aber sie sah so glücklich aus, da ging das irgendwie nicht. Also habe ich nur mit den Schultern gezuckt und mich verkrümelt, um Sonja anzurufen und mich aufzuregen.

Aber nicht mal auf meine Freundin ist Verlass. Sonja fing gleich an zu kreischen, wie süß sie das findet, dass wir bald ein Baby haben und dass sie dann immer vorbeikommt. Die hat gut reden! Sie kann ja abends wieder nach Hause gehen.

Warum versteht mich bloß keiner? Ich meine, es ist ja nicht so, dass mein Meerschweinchen schwanger wäre. Das fände ich natürlich auch süß. (Obwohl es eher nicht passieren wird, Rasputin ist ein Männchen.)

Aber meine Mutter? Wenn das Baby kommt, bin ich schließlich schon vierzehn, da hat man echt keine Lust mehr auf Geplärre die halbe Nacht und so einen kleinen Hosenscheißer, um den alle herumtanzen.

15. November, Mo.

Mama und Papa spinnen jetzt schon. Mama kam heute mit einem hellblauen Strampler nach Hause, dabei kommt das Baby erst in acht Monaten. Und sie weiß noch nicht mal, ob es überhaupt ein Junge wird.



»Hellblau kann auch ein Mädchen tragen«, hat sie gesagt und das olle Frotteeteil ganz verliebt angeguckt. Wenigstens hat sie nicht gesagt, rosa kann auch ein Junge tragen.

21. November, So.

Oh Gott, das wird mir erst jetzt klar. Meine Mutter ist schwanger! Das heißt ja, sie hatte Sex, und zwar mit meinem Vater! Bäh!



22. November, Mo.

Sonni findet es ganz normal, dass Eltern Sex haben. Aber ich glaube, sie sagt das nur, weil sie cool sein will. Ich meine, wenn andere Sex haben, klar. Junge Leute. Aber meine eigenen Eltern?! Außerdem sind die schon fast vierzig!

Klar weiß ich, dass es theoretisch möglich ist. Ich habe sie schließlich schon öfter nackt gesehen, als ich noch kleiner war. War alles dran, was man dazu braucht.

Aber jetzt weiß jeder, dass sie tatsächlich Sex hatten! Und zwar nicht vor ewig langer Zeit (vor meiner Geburt zum Beispiel), sondern irgendwann vor ein paar Wochen. Meine Eltern! Wahrscheinlich sogar in unserem Haus, während ich nebenan gelesen oder geschlafen oder an Flo gedacht habe. Das will sich doch nun wirklich keiner vorstellen.